

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
13 (1887)**

84 (10.4.1887)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1052768](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1052768)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgespaltene Corpusspaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

Nr. 84. Sonntag den 10. April 1887. XIII. Jahrgang.

Tagesüberblick.

Berlin, 7. April. Die Majestäten und die Mitglieder der königlichen Familie waren heute Vormittag im Palais zur Abendmahlfeier vereint. Oberhofprediger Dr. Kögel reichte das Abendmahl. Nachmittags machte der Kaiser eine Spazierfahrt. Den übrigen Theil des Tages brachten die Majestäten in stiller Zurückgezogenheit zu. Morgen Vormittag wird die königliche Familie zum Gottesdienst im kaiserlichen Palais versammelt sein.

Die kronprinzliche Familie beabsichtigt, am 14. April sich zur Cur nach Ems zu begeben.

Die Polizei entdeckte in Hamburg am 7. d. ein Lager verbotener Schriften im Gewicht von 16 Centner, und nahm fünf Berichterstatter in Haft. Auf telegraphische Requisitionen haben in acht Städten Hausdurchsuchungen stattgefunden und sind Verhaftungen vorgenommen.

Vor dem Schöffengericht zu Altona kam am 6. d. ein Massenprozeß zur Verhandlung. Angeklagt waren 96 Maurer wegen Vergehens gegen § 16, 1 und 3 des Vereinsgesetzes (Fortsetzung eines polizeilich aufgehobenen Fachvereins.) Heute wurde gegen die Hälfte der Angeklagten verhandelt. Der Thatsachenstand ist kurz folgender: Am 30. März hatte das hiesige Schöffengericht den Vorsitzenden des Maurer-Fachvereins zu 30 M. Geldstrafe verurtheilt, weil sich der Verein mit Politik beschäftigt und mit Vereinen gleicher Tendenz durch ein gemeinsames Centralorgan verbunden hatte. Das Kammergericht in Berlin bestätigte höchstinstanzlich das Erkenntniß. Den Angeklagten wurde nun Schuld gegeben, dennoch den Fachverein aufrecht erhalten zu haben. In dieser Beziehung führte die Staatsanwaltschaft als Hauptbeweis die Verbindung mit anderen Vereinen gleicher Tendenz sowie die Sammlungen von Streitgedeln an. Das Gericht verurtheilte die Angeklagten im Sinne der Anklage, namentlich auf Grund des Umstandes, daß sie die gesammelten Beiträge an die Central-Commission in Hamburg abgeliefert hatten, die als Centralcomité der Maurer-Fachvereine gelte, zu je 15 Mk. bzw. 3 Tagen Haft.

Der „Voss.-Ztg.“ wird aus Sofia telegraphirt: Gedrückte Kundgebungen des Volkes zu Gunsten des Fürsten Alexander wurden gestern von der Regierung noch rechtzeitig cassirt. Die Eminister Karaweloff und Mitschoroff sind gegen Garantie unter Polizeiaufsicht gestellt. Man veröffentlicht heute folgendes Telegramm: „Seine Hoheit der Fürst Alexander hat das Attentat auf den Präfecten Mantoff betreffend, sein Beileid ausgedrückt und tägliche Bulletins befohlen.“

Die neue Innungsvorlage, die in der Thronrede in etwas geheimnißvollen Andeutungen angekündigt war, hat in gemäßigten liberalen Kreisen insofern einen angenehmen Eindruck gemacht, als man sich auf ein weitergehendes Entgegenkommen gegen die Forderungen der gewerbepolitischen Reaction gefaßt gemacht hatte und die Vorschläge der Regierung für durchaus erträglich hält. Wenn darin auch ein kleines Stück indirecten Innungszwangs enthalten ist, so ist doch andererseits nicht zu leugnen, daß von den Innungseinrichtungen, von denen hier die Rede ist, Herbergswesen, Arbeitsnachweis, gewerblicher Weiterbildung, Schiedsgerichten, auch die außerhalb der Innung stehenden Gewerbetreibenden gewisse Vorteile haben und eine Veranziehung derselben zu den Kosten sonach wohl gerechtfertigt ist. Die Fortschrittliche Presse scheidet natürlich wieder aus Leibeskräften gegen diesen schändlichen Angriff auf die Gewerbefreiheit, allein diese Uebertreibungen sind nachgerade so verbraucht, daß sie nirgends mehr Eindruck machen. Von den neuen Vorschlägen ist nur zu befürchten, daß die Heißsporne der gewerbepolitischen Reaction damit keineswegs zufriedener sein werden. Sie werden voraussichtlich versuchen, noch allerlei weitergehende Forderungen in die Vorlage hineinzucorrigiren; daß sie damit Erfolg haben werden, ist allerdings zu bezweifeln. Zu einer conservativ-clerikalen Mehrheit würde auch die gesammte Reichspartei nötig sein, und in dieser befinden sich eine Reihe Mitglieder, die auch auf gewerbepolitischen Gebiet ganz gemäßigte Ansichten haben und keineswegs alle zünftlerischen Extravaganzen mitzumachen geneigt sind.

Nach immer erhält das Gerücht von einem zweiten Attentat auf den Zaren neue Nahrung. Die „Kreuztg.“, die sich heute aus Paris melden läßt, daß die dortige russische Bottschaft die Mittheilung von einem in Gatschina versuchten Attentat als böswillige Erfindung bezeichne, und die mittheilt, daß auch eine Militärverschwörung im Kaukasus russischerseits in Abrede gestellt werde, erhält einen Brief aus Petersburg, in dem sich Folgendes befindet: Ein merkwürdiges Dunkel herrscht noch immer hier über den zweiten Attentatsversuch. Trotz aller Abläugnungen von Seiten der zuständigen Behörden hält man selbst in wohlunterrichteten Kreisen an der Ueberzeugung fest, daß nicht nur etwas Wahres an der Geschichte sei, wenn auch über alle Details nicht das

Geringsste verlautet, sondern daß die verdammenswürdige Bewegung auch eine viel weitere Ausdehnung gewonnen habe, als man anfänglich annehmen zu können glaubte. Alle diese Unsicherheiten und Halbheiten machen die Lage nicht nur dunkler sondern auch unbehaglich, wenn nicht gar unheimlich; auch wird sich dieselbe nicht früher klären, als bis mit entschiedener Hand und durch unzweideutige Maßnahmen dem Aus- und Inlande gezeigt wird, welche Wege einzuschlagen die Regierung den festen Willen hat.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 9. April. Heute Vormittag fand die Seelarbesichtigung S. M. „Falk“ durch den Herrn Chef der Marinestation der Nordsee, Vice-Admiral Graf v. Monts, Excellenz, statt. — Die Abgangstermine der vereinigten Ablösungskommandos bestehend aus: S. M. S. „Olga“, „Bismarck“ und „Sophie“ sind wie folgt festgesetzt: Ausreise des Dampfers: ab Bremerhaven den 18. Mai d. Js., an Sydney den 12. Juli d. J., Rückreise des Dampfers: ab Sydney den 20. Juli d. J., an Bremerhaven den 14. Septbr. d. J. — S. M. Panzerschiff „Friedrich Carl“ ist von seiner Uebungsfahrt am 7. d. M., Nachm., aus See zurückgekehrt und auf hiesiger Röhde zu Anker gegangen. — Kapit.-Lieut. Thiele I, 1. Offizier S. M. S. „Prinz Adalbert“, ist von Urlaub zurückgekehrt. — Korv.-Kapt. Klaus hat die Geschäfte als Artillerie-Offizier vom Plage und als Vorstand des hiesigen Marine-Artillerie-Depots übernommen. — Der bisherige Werk-Sekretariats-Assistent Boitakowski ist zum Werkbetriebssekretair befördert. — Briefsendungen u. für S. M. Kadettenschulschiff „Niobe“ sind bis auf Weiteres nach Kiel zu dirigiren.

Poetale.

* Wilhelmshaven, 9. April. Die Glocken läuten das heilige Osterfest ein, das Fest der Auferstehung für die gläubige Christenheit, welches uns den Sieg und Triumph des Lebens über den Tod auf dem Gebiete des Geistes verkündet, zugleich aber auch als ein Auferstehungsfest der Natur, als ein Frühlingsfest gefeiert und gewürdigt wird. Nach langer Winternacht sehen wir den ersehnten Lenz zurückkehren, mit neuen Hoffnungen erfüllt den Menschen das Blühen und Keimen in der erwachenden Natur, neue Lust zum Leben und Schaffen um sich her verbreitend. So ist das Osterfest in jeder Beziehung für uns ein Fest der Freude, daß wir mit dem sinnigen Ruf des Dichters Emanuel Geibel begrüßen wollen:

Wacht auf, ihr Geister, deren Sehnen
Gebrochen an den Gräbern steht,
Ihr trüben Augen, die vor Thränen
Ihr nicht des Frühlings Blüthen seht;
Ihr Grübler, die ihr fernverloren
Traumwandelnd irrt auf wüster Bahn —
Wacht auf, die Welt ist neu geboren!
Hier ist ein Wunder, nehmt es an!

* Wilhelmshaven, 9. April. Zum Schutze der diesjährigen Nordsee-Fischerei sind von der königlich niederländischen Regierung das Dampffahrzeug „Aruba“, Kommandant Kapitänlieutenant H. M. W. Bervoets, sowie der Schooner „Argus“, Kommandant Lieutenant W. G. van Nes, bestimmt worden. Dänischerseits wird das Kanonenboot „Guldborgsund“, Kommandant Kapitän D. V. Suenson an der Westküste Jütlands stationirt werden, um die Fischerei in den dänischen Gewässern zu überwachen. — Zum Schutze der Nordsee-Fischerei an der deutschen Küste ist ja, wie bereits bekannt, das am 29. vorigen Monats unter dem Kommando des Porvetten-Kapitän Geiseler an der hiesigen Kaiserlichen Werk in Dienst gestellte Dampffahrzeug „Falk“ bestimmt. Dieses Fahrzeug hat seine Ausrüstung beendet und wird in den nächsten Tagen in See gehen, um seine Funktionen zu übernehmen.

* Wilhelmshaven, 9. April. Laut Verfügung des Chefs der Admiralität vom 31. März d. J. ist der bisher remuneratorisch beschäftigt gewesene Gießerei-Werkmeister der Kaiserl. Werk Rahnmußen zum etatsmäßigen Obermeister ernannt worden; desgleichen ist der bisherige Marinezeichner Döhring beim Artillerie-Depot der Werk zum etatsmäßigen Werksekretär für Konstruktionsbureau (Konstruktions- Zeichner) ernannt worden.

* Wilhelmshaven, 9. April. Die Vorstellungen im Circus Blumenfeld, welcher bereits fertig gestellt ist, sollten am 2. Osterfesttag beginnen. Die zum Schutze des Publikums Seitens des königl. Polizeiamtes gestellten Anforderungen hinsichtlich der inneren Einrichtung des Circusgebäudes zur Vorbeugung von Unfällen bei etwa ausbrechendem Brand, machten eine Verlegung des Eröffnungstermins nötig. Die Vorstellungen sollen nunmehr am Donnerstag, den 15. April beginnen.

* Wilhelmshaven, 9. April. In dem in Nr. 82 des Tageblattes veröffentlichten Fahrplan des Dampfbootes, welches die Verbindung mit dem auf Schillig-Röhde liegenden Artillerieschulschiff „Mars“ unterhalten wird, sind irrtümlich die Abfahrtszeiten von Wilhelmshaven mit denjenigen von Schillig verwechselt. Wir lassen nachstehend den Plan berichtigt folgen.

Abfahrt von Wilhelmshaven.			Abfahrt von Schillig.		
Tag	Datum	Uhrzeit	Tag	Datum	Uhrzeit
Donnerstag	7. April.	1 h Nachm.	Freitag	8. April.	7 h 30 Min.
Sonntag	9. "	2 "	Sonntag	10. "	8, 30 "
Montag	11. "	5, Vorm.	Dienstag	12. "	10, "
Mittwoch	13. "	6, "	Donnerstag	14. "	12, Mitt.
Freitag	15. "	7, "	Sonntag	16. "	1, Nachm.
Sonntag	17. "	10, "	Montag	18. "	4, "
Dienstag	19. "	12, Mitt.	Mittwoch	20. "	7, Vorm.
Donnerstag	21. "	1, Nachm.	Freitag	22. "	8, "
Sonntag	23. "	2, "	Sonntag	24. "	8, 30 "
Montag	25. "	5, Vorm.	Dienstag	26. "	9, "
Mittwoch	27. "	4, Nachm.	Donnerstag	28. "	10, "
Freitag	29. "	5, "	Sonntag	30. "	11, "
Sonntag	1. Mai	8, Vorm.	Montag	2. Mai	2, Nachm.
Dienstag	3. "	9, "	Mittwoch	4. "	4, "
Donnerstag	5. "	11, "	Freitag	6. "	8, Vorm.
Sonntag	7. "	1, Nachm.	Sonntag	8. "	8, "
Montag	9. "	5, Vorm.	Dienstag	10. "	9, "
Mittwoch	11. "	4, Nachm.	Donnerstag	12. "	11, "
Freitag	13. "	5, "	Sonntag	14. "	12, Mitt.
Sonntag	15. "	8, Vorm.	Montag	16. "	3, Nachm.
Freitag	17. "	9, "	Mittwoch	18. "	4, "
Donnerstag	19. "	11, "	Freitag	20. "	8, Vorm.
Sonntag	21. "	1, Nachm.	Sonntag	22. "	8, "
Montag	23. "	2, "	Dienstag	24. "	9, "
Mittwoch	25. "	3, "	Donnerstag	26. "	10, "
Freitag	27. "	4, "	Sonntag	28. "	11, "
Sonntag	29. "	5, "	Montag	30. "	12, Mitt.
Dienstag	31. "	8, Vorm.	Mittwoch	1. Juni	3, Nachm.

* Wilhelmshaven, 9. April. Der hiesige Radfahrer-verein unternahm am 8. d. Mts. seine erste diesjährige Klubtour. Es wurde die Strecke von hier über Schaar, Fortifikationsstraße, Sande, Goedens, Horsten, Barel bis Oldenburg, etwa 72 km, von 7 Fahrern bei günstigem Wetter in 4 1/2 Stunden Fahrzeit, ohne besondere Kraftanstrengung, zurückgelegt. In der Residenz wurden einige gemüthliche Stunden mit den dortigen Sportskollegen verbracht und um 9 Uhr der Rückweg per Bahn angetreten.

* Wilhelmshaven, 9. April. Im Parkrestaurant wird am ersten Feiertag ein großes Nachmittagsconcert mit einem dem hohen Feste entsprechenden interessanten Programm von unserer Marinekapelle abgehalten werden.

* Wilhelmshaven, 9. April. Auf das morgen in Burg Hohenzollern stattfindende Concert vom Orchester der zweiten Matrosen-Division machen wir unsere Leser ganz besonders aufmerksam, da das Programm desselben dem Feiertage entsprechend zusammengestellt und außerdem das hier noch nicht gehörte elektromotorische Glockenspiel zur Mitwirkung kommt. Die Klangwirkung desselben ist eine ganz eigentümliche und überrascht durch eine das Ohr angenehm berührende Harmonie. Namentlich ist dies im Zusammenspiel mit dem Orchester der Fall. Das elektromotorische Glockenspiel, welches eine der neuesten Anwendungen der Elektrizität repräsentirt, hat in Berlin und Hannover den größten Beifall gefunden. Das hannoversche Tageblatt schreibt darüber: „Das elektromotorische Glockenspiel, wodurch das Festkonzert am 22. v. M. unterstützt ward, hat einen so großartigen Erfolg erzielt, daß wir den Besuch der weiteren Concerte warm empfehlen können. Die Eigenartigkeit dieser Musikführung ist hier in Hannover eine ebenso neue wie überraschende Erscheinung.“ Das elektromotorische Glockenspiel wird auch bei uns seine Zugkraft ausüben, zumal unsere wackere Marinekapelle einen wesentlichen Antheil an dem Concert nimmt.

* Wilhelmshaven, 9. April. Im Februar d. J. ging durch eine sehr große Anzahl von Zeitungen eine Notiz, welche die total erfundene Nachricht enthielt, daß der Inhaber des unter der Devise „Gottes Segen bei Cohn“ bekannten Lotteriegeschäftes in Hamburg wegen Fälschung von Gewinnlisten zu einer schweren Strafe verurtheilt worden sei. Es ist noch nicht aufzuklären gewesen, welches Blatt diese falsche Notiz zuerst gebracht und wer der Urheber derselben war. Trotz des Widerrufs, den wohl sämtliche dupirte Blätter alsbald freiwillig gebracht, hat Cohn in Hamburg Klage auf Bestrafung wegen Beleidigung nebst Antrag auf Verurtheilung zu einer Geldbuße gestellt. Von der sehr großen Anzahl dieser Klagen sind zwei bereits entschieden. Der Redakteur Hillmann vom Generalanzeiger in Lübeck wurde vom dortigen Schöffengericht zu 150 Mark Geldbuße verurtheilt, die beantragte Geldbuße (800 Mark) jedoch nicht ausgesprochen. — Anders ging eine Verhandlung gegen den Redakteur Memminger von der „N. B. Landeszeitung“ in Würzburg aus. Wie das „Weißburger Wochenblatt“ mittheilt, hat das Würzburger Amts-

Des Osterfestes wegen wird die nächste Nummer erst am Dienstag herausgegeben.

gericht den Memminger freigesprochen und den Kläger, Lotteriekollektor Cohn in Hamburg, in die Kosten verurtheilt.

Wilhelmshaven, 9. April. Schriftlicher Unterricht in der Gabelsberg'schen Stenographie. Während in Bayern, Sachsen und Oesterreich-Ungarn die Gabelsberg'sche Stenographie sich staatlicher Pflege erfreut, wie auch daraus hervorgeht, daß dieselbe in diesen Ländern an allen höheren Schulen gelehrt wird, ist in Norddeutschland die Verbreitung jener Kunst der privaten Thätigkeit der Stenographenvereine überlassen. Solche Vereine finden sich aber gewöhnlich nur in größeren Städten, und in Norddeutschland auch da nicht immer. Derjenige Gebildete, dem es aus diesem Grunde bis jetzt an Gelegenheit zur Erlernung jener so überaus nützlichen Fertigkeit gefehlt hat, wird es deshalb mit Freuden begrüßen, daß die „Vereinigung norddeutscher Gabelsberg'scher Stenographen“ diesem Mangel durch hiesigen Unterricht abhelfen will, der durch geeignete Kräfte, wenn möglich von einem dem zu Unterrichtenden nahe gelegenen Ort aus erteilt werden soll. Für diejenigen unserer Leser, welche die gebotene Gelegenheit wahrnehmen wollen, sei bemerkt, daß das Honorar 10 Mk. beträgt, und daß Anmeldungen an den Vorsitzenden der „Vereinigung“, Herrn Realschullehrer Ahnert in Varel a. d. J., zu richten sind.

† **Neubremen, 9. April.** In unserer Ortschaft verspricht es während der Osterfesttage recht lebhaft zu werden. In der neuerbauten „Germaniahalle“ wird am 1. Festtag con-

certirt werden, Nachmittags von 4—7 Uhr von der Marinekapelle unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Böhlber; ferner werden von Abends 8 Uhr an die Gesangsvereine „Flora“ und „Liederfranz“ ein Gesang-Concert veranstalten. — Sodann wird in Neubremen während der Feiertage ein Festplatz eröffnet werden mit den für ein Volksfest nöthigen Bude-requisiten, Caroussel, Schießbuden, Pilschereibuden etc.

Aus der Umgegend und der Provinz.

k. Schortens, 7. April. Gestern wurde im Barkeler Busch ein Unbekannter, anscheinend ein Arbeiter, erhängt gefunden. Da die Leiche bereits in Verwesung übergegangen, konnte Näheres noch nicht festgestellt werden. Die Beerdigung erfolgt auf dem Friedhofe hieselbst.

Jever, 7. April. Die dem Fürsten Bismarck alljährlich von den „Getreuen in Jever“ zum Geburtstage zugehenden 101 Kiebigier sind heute Nachmittags nach Berlin abgefaht. Die der Sendung beigelegte Karte enthielt folgende Widmung: Dem Fürsten Bismarck.

Freuet uns Kanzler sit,
Freut wi uns nich minner,
Hoch lew' Du, Geburtsdagskind,
Hoch Dien Fro und Kinner!

Jever, 1. April. Die Getreuen.

Neuenkirchen. Daß auch das Studium der Medicin zu sehr übertrieben wird, zeigt der Umstand, daß nicht weniger

als 20 Herren Mediciner, theils um die hiesige ärztliche Stelle sich beworben, theils sich nach derselben erkundigt haben. Ein Herr mit einer Praxis von 7500 Mk. Einnahme soll leide angefragt haben, ob Neuentlichen noch besser sei, dann wollte er sich dahin bemühen.

Telegraphische Depesche des Wilhelmsh. Tagebl.

Strasburg, 9. April (Nachm). Das Ministerium hat beschlossen, daß die Verfügung vom 31. Dezember 1886, nach welcher ein Jeder, der der französischen Armee angehört oder zu derselben in Beziehungen steht, die Genehmigung zum Aufenthalt in den Reichslanden einzuholen hat, fortan auch anzuwenden ist auf alle Franzosen mit Ausnahme der im Lande wohnenden.

Farbige Seidenstoffe v. Mk. 1.55

12.55 p. Met. (ca. 2000 versch. Farb. u. Dess.) Atlas, Faille Francaise, „Monopol“, Foulards, Grenadines, Surrah, Sat. merv., Damasta, Brocatelle, Steppdecken- u. Fahnenstoffe, Ripas, Taffette etc. — versch. roben- und säckweise zollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Depot G. Henneberg (R. u. R. Hofst.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Strauchlieferung.

Die Lieferung von 330 Ehm Flechtstrauch soll im Fortifikationsbureau am

14. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

in einem öffentlichen Termin verbunden werden.

Es haben nur solche Angebote Gültigkeit, welche bis zu dem angegebenen Zeitpunkt eingehen, und deren Einsender die im Fortifikationsbureau aufliegenden Lieferungs-Bedingungen eingesehen und unterschrieben haben. Wilhelmshaven, 1. April 1887.

Königliche Fortifikation.

Amtsgericht

Hamburg.

Das Erbschaftsamt in Verwaltung der nachstehenden Verlassenschaften, vertreten durch den Rechtsanwält Dr. Otto Meyer, beantragt den Erlaß eines Collectiv-Aufgebots:

1.—8.

9. Am 13. August 1886 verstarb zu Wilhelmshaven an Bord S. W. Kreuzers „Gabbicht“ der aus Altmöhe gebürtige Matrose Carl Hermann Bading.

Erben sind unbekannt.

10.—35.

Es wird das beantragte Aufgebot dahin erlassen: daß Alle, welche an die vorgenannten Verlassenschaften Erb- oder sonstige Ansprüche zu haben vermeinen, oder den beigebrachten letzten Willensordnungen oder gestellten Anträgen, insbesondere auf Umschreibungs-Befugniß des Erbschaftsamts und der Testamentsvollstrecker widersprechen wollen, hiebei aufgefordert werden, solche An- und Widersprüche spätestens in dem auf

Mittwoch,
den 15. Juni 1887,
10 Uhr Vorm.,

anberaumten Aufgebots-Termin im unterzeichneten Amtsgericht, Dammtorstraße 10, Zimmer Nr. 23, anzumelden — und zwar Auswärtige unter Bestellung eines hiesigen Zustellungsbevollmächtigten — bei Strafe des Ausschusses. Hamburg, 28. März 1887.

Das Amtsgericht Hamburg.
Civil-Abtheilung I.
Zur Beglaubigung:
Romberg, Dr.,
Gerichts-Sekretär.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen zum Ausbau des Stalles am hiesigen Armen-Arbeitshause sollen an einen Unternehmer in Submission vergeben werden.

Angebote, mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis

Montag, 18. April cr.,
Mittags 12 Uhr,

bei uns einzureichen. Es wird bemerkt, daß Zeichnung und Kostenschlag in der Registratur des Unterzeichneten während der Bureaustunden zur Einsicht ausliegen. Wilhelmshaven, 5. April 1887.

Der Magistrat.

Detken.

Jahrplan

des städt. Dampfers „Edwarden“ gültig vom 3. März 1887 ab.

ab Edwardehörne	7,30 Morgens
„ Wilhelmshaven	10,30 „
„ Edwardehörne	11,10 „
„ Wilhelmshaven	2,20 Nachm.
„ Edwardehörne	5,— „
„ Wilhelmshaven	5,40 „

Wilhelmshaven, 25. März 1887.

Der Magistrat.

Detken.

M. Voigt Nachlaß.

Concursache.

Die Forderungen der Gläubiger der Klasse VI. betragen M. 3653,52. Zur Vertheilung gelangt der verfügbare Massebestand ad Mark 394,59. Wilhelmshaven, 8. April 1887.

A. Röbbelen,

Concursverwalter.

Verkauf.

Am

Mittwoch,
den 13. d. Mts.,
Nachm. 2 Uhr,

kommen in der Behausung der Wwe. Winter zu Belfort

einige fette Schweine, sowie mehrere halbfette Schweine zum Verkauf.

Neuende, den 7. April 1887.

S. Gerdes,

Auctionator.

Verkauf.

Für betreffende Rechnung sollen: 1 mahag. Divan, 6 dito Polsterstühle, 1 dito Schreibsekretär, 1 Sopha, 2 komplette Betten, 3 Sehbettstellen, wovon eine mit Sprungfedermatratze, 1 eisener Lehnsstuhl, 1 zweithüriger Kleiderschrank, 1 eisener Küchenschrank, 1 silberner Eßlöffel, 5 dito Theelöffel, 6 Messer mit silbernen Hefen etc. am

Freitag, d. 15. d. M.,

Nachmittags

2 Uhr anfangend,

im Saale des Wirths C. Zwingmann zu Belfort zu jedem Preise öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden. Neuende, 4. April 1887.

S. Gerdes,

Auctionator.

Sofort zu vermieten

ein kleines möbl. Zimmer mit Cabinet. Biewig, Kasernenstr. 1.

Verkauf.

Der Viehhändler F. Gusemann aus Jever läßt am

Donnerstag,
den 14. d. Mts.,

Nachmittags

2 Uhr anfangend,

in der Behausung des Gastwirths

Ward zu Sedan



30 bis 40

Stück

große u. kleine

Schweine

und ca. 1000 Kilo

besten Speck

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 7. April 1887.

S. Gerdes,

Auctionator.

Alle, welche Forderungen an den kürzlich verstorbenen Proprietair Christian Harms zu Osteriege zu haben vermeinen, wollen solche in 8 Tagen bei mir anmelden; Schuldner wollen in gleicher Frist an mich Zahlung leisten. Neuende, 7. April 1887.

S. Gerdes,

Auctionator.

Es wird hierdurch wiederholt vor

Ankauf

unserer mit Firma versehenen Bierflaschen gewarnt, da dieselben unsererseits nicht veräußert sind und unserer Kundschaft nur leihweise überlassen werden.

St. Johanni-Brauerei.

Hochgezüchtete Sämereien für Garten- und Feldbau. — Kultur-Anweisungen. — Beste Waare. — Mäßige Preise. — Volle Garantie. — Man verlange Katalog. Als Portoersatz füge jeder Sendung div. Blumen Samen gratis bei.

Ferdinand Knauer,

Gröbers, Prov. Sachsen.

Futtermöhlen, Knauer's gelbe runde Mieseln, 100 Ko. 80 M., 10 Ko. 9 M., 1 Ko. 1 M.

Enormer Ertrag, leichte Ernte, höchster Nährwerth.

Futtermöhlen, weiße grünköpfige Mieseln, 100 Ko. 65 M., 10 Ko. 7 M., 1 Ko. 0,80 M.

Vorzügl. Pferdefutter! Riesige Erträge!

Kohlrüben, weiße grünköpfige Mieseln, 100 Ko. 50 M., 10 Ko. 5,50 M., 1 Ko. 60 Pf.

Vorzügliches Futter für Milchkuhe!

Zugelaufen

ein **Subu.** Sedan, Hauptstraße 23.

Verpachtungen, Vermietungen, An- und Verkäufe von ländlichen und städtischen Privatgrundstücken, Beleihung von Geldern u. dgl. m.

übernimmt
Wilhelmshaven.

Meinardus,

Domainen-Inspektor.

Man unterlasse es nicht, jeden Tag vor oder gleich

nach Tisch 1—2 Glas von dem bekannten Mittel-

liquor gen. L'estomac von Dr. med. Schribm-

beis zu genießen, sowie auch bei anderen Gelegenheiten

zu trinken, sowie auch bei anderen Gelegenheiten

Eine Unterwohnung mit 4 Räumen zu vermieten. Eingang separat.

Näheres Wallstr. 26.

Verloren

ein **Maulkorb** in der Nähe des Bahnhofes. Abzugeben gegen Belohnung

Bismarckstr. 19.

Zu vermieten

auf sofort oder 1. Mai ein **Wohnung** mit Gartengrund zu Schaarreihe Nr. 136. Witwe

Kaiser, Heppens, Altemarktstr. 67.

Gesucht

ein **Mädchen** für den Nachmittag zum 15. April.

Schulze, Köniqstr. 6, 1 Et.

Geld auf Baugrundstücke

wird anzuleihen gesucht.

Offerten unter **S. R.** sind an die Exped. d. Bl. zu richten.

Auf sofort ein kleines

möbliertes Zimmer,

womöglich im Stadttheil zu

miethen gesucht. Offerten unter

B. S. bef. d. Exped. d. Bl.

Zu vermieten

zum 1. Mai ein gut **möbliertes**

Zimmer. Näheres

Erlaß, verl. Marktstr. 1, part.

Zu vermieten.

zum 1. Mai eine **Oberwohnung,**

auch eine einzelne Stube mit etwas

Bodenraum. **Heßler, Tonndelich 18.**

Ein junges **Mädchen** aus guter

Familie, welches in einem Offiziers-

hause als

Kindergärtnerin

ist, sucht zum 1. Mai anderweitig

Stellung. Näheres i. d. Exp. d. Bl.

Zu vermieten

eine **Stube** mit separatem Eingang

Sedan,

Wiesenstraße Nr. 14.

Ein ordentliches

Dienstmädchen

wird gesucht.

Frau Intendantur-Assessor **Meyer.**

Zu verkaufen

auf sofort ein gut erhaltenes **Stier-**

vier. Näh. in der Exp.

Zu verkaufen

ein sehr gut erhaltener **Laden-**

tresen.

Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Gesucht

wegen Erkrankung des bisherigen

Mädchens zu sofort ein ordentliches,

zuverlässiges **Mädchen** für Küche,

Haus und Wäsche von Frau Ober-

stabsarzt **Braune, Adalbertstr. 9.**

Gesucht.

Ein **Sohn** rechtlicher Eltern

findet vom 1. Mai ab leichte Be-

schäftigung bei **Fr. Keese,**

Bant. Zimmerstr.

Herren-Anzüge

von 27—30 Mk.

neuesten Schnitts

sowie

Herren-Hüte

von 3 bis 4 Mk.

empfehle in großer Auswahl.

Johann Peper.

Grand Circus international.

(Director: Ludwig Blumenfeld.)

Wegen eingetretenen Verzögerungen in der inneren Einrichtung des Circus findet die

Eröffnungs-Vorstellung

am Montag, den 11. April 1887
sondern am

Donnerstag, 14. April 1887,

Abends 8 Uhr statt.

L. Blumenfeld.

Neu!

Neu!

Am 2. und 3. Osterfeiertage:

Großes Osterfest in Kopperhörn.

Eröffnung

meines neuen Schiffs-Garouffels.

Deutsches Reichspatent. — Neuestes System.

Billigste Fahrgelegenheit nach Amerika und Kamerun u. s. w.

R. Bruns.

Neu!

Neu!

LIPPMANN'S
KARLSBADER
BRAUSE-PULVER

Früh nüchtern gebraucht, befördern sie den Stoffwechsel, wirken lösend und blutreinigend. Nach dem Speisen genommen, befördern sie die Verdauung, verhüten und beheben Sodbrennen, Blähungen etc.

Erhältlich überall in den Apotheken. Ein Gros in den Drogen- und Mineralwasserhandlungen. Nur echt, wenn jede Dosis Lippmann's Schutzmarke trägt. General-Versand: Lippmann's Apotheke, Karlsbad.

Nur acht u. d. Unentbehrlich für jede Hausfrau!

P. H. Schrauth's

Seifen-Pulver.

Billigstes und bequemstes Waschmittel zur Erzielung blendend weißer Wäsche. Nach einmaligen Versuche unentbehrlich. Empfohlen von bedeutenden Autoritäten. Auch zum Scheuern der Fußböden, Türen, Fenster und Geschirre zu empfehlen. Zu haben in allen Seifen-, Droguerie- und Kolonialwaaren-Handlungen. Vertreter S. Mengers, Hinterstraße 3, für Wilhelmshaven und Umgegend.

P. H. S.
Schutzmarke.

Neu!

Neu!

Empfing haben eine große Auswahl

Spazierstöcke

und bitte um recht zahlreichen Zuspruch.

Mit Hochachtung

Wilh. Eggen, Drechslermstr.,
Bismarckstr. 25, a. P.

Donna Teresa!

Als preiswertheste neueste Cigarren-Marke empfehle ich von heute ab meine

Donna Teresa.

Elegantes Façon, hochfeiner milder Geschmack, herrliches Aroma und schneeweißer Brand sind vereinigte Eigenschaften meiner Donna Teresa-Cigarre. Dieselbe wird bei dem billigen Preise von

nur 5 Pfennigen pro Stück

sich bald die Anerkennung meiner werthen Kunden und Raucher erwerben.

Nur Alleinverkauf bei

Robert Wolf,

Königsstraße 53.

Donna Teresa!

Jedes Stifchen ist mit meiner Firma versehen und wird vor Nachahmung gewarnt!

Jedes Stifchen ist mit meiner Firma versehen und wird vor Nachahmung gewarnt!

Zeige hierdurch den Empfang sämtlicher

Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten

ergebenst an.

Kath. M. Peper.

Spezialität in Damen- und Mädchen-Mänteln.

Schulbücher

für die

Volks- und Mittel-Schule

in dauerhaften Einbänden hält vor ählig

J. G. Müller,

Roosstr. 94.

Zugleich empfehle sämtliche

Schulutenfilien

als: Klapp tafeln, Tornister, Federkasten, Bucherträger, Ordnungsmappen etc. etc. D. O.

Von Dienstag, den 12. cr. an

sollen die noch vorhandenen Rosenboomschen Waaren im Geschäftslokale zu den billigsten Preisen verkauft werden.

Der Concursverwalter.

Bastian.

Schulbücher

für die

Oldenburgischen Schulen

in dauerhaften Einbänden, sowie sämtliche Schulutenfilien hält vorräthig

N. Müller, Neubremen,

Grenzstraße 6.

Steinzeug

zu äußerst billigen Preisen empfiehlt

W. Wollermann,

Banterstr. 1.

Honig

à Pfd. 45 Pfg.

W. Wollermann,

Banterstr. 1.

Neuende.

Sonntag, d. 10. April 1887

(1. Osterfeiertag),

von Nachmittags 3 Uhr an:

Frei-Concert

ausgeführt v. d. Hauskapelle, wozu freundlichst einladet

C. Tiesler.

Am Montag, d. 2. Oftertag:

Großer öffentlicher

BALL.

D. D.

Am 2. Osterfeiertage:

Große öffentliche Tanzmusik.

Böncker.

Dauerhafte

Bettstellen

und

Matrassen,

sowie fertige

Sopha's

empfehle billig

L. Viewig,

Kasernenstraße 1.

Lothringen.

Am 2. Osterfeiertage:

Großer öffentlicher

BALL

wozu freundlichst einladet

C. Böttcher.

Frilche Eier

à Stiege 85 Pfg.

H. Janssen Wwe.

Neuende.

Die so sehr beliebten glatten

Chokolade-

und

Marzipan-Eier

trafen wieder ein.

Gebr. Dirks.

Dortmunder Bier

empfehle

W. Wollermann,

Banterstraße 1.

Am 1. Osterfeiertage eröffne ich meine auf das Beste eingerichtete

Regelbahn

und lasse Sonntag, d. 1. Feiertag, Nachm. 2 Uhr, zwei prachtvoll

Hühner ausgehen.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet freundlichst ein

F. Warns.

St. Johanni Bier

empfehle

W. Wollermann,

Banterstr. 1.

Schöne

Bohnenstangen

empfehlen sehr billig

Sshultze & Rsthjen.

Stablissement Wilhelmshöhe.

(Inhaber: C. A. Werner.)

Osterfest 1887.

Sonntag, den 10. April:

Osterfest 1887.

Dem heiligen Osterfeste entsprechendes Instrumental-Concert

Anfang 3 1/2 Uhr Nachmittags.

ausgeführt von der Stablissements-Kapelle.

Entree 20 Pfg.

Montag den 11. April: Großer öffentlicher Ball.

Anfang 3 1/2 Uhr Nachmittags.

Mittwoch, den 13. April: Erstes diesjähriges Kaffee-Kränzchen.

Anfang 7 Uhr Abends. Entree à Person 20 Pfg.

Hierzu lade freundlichst ein

C. A. Werner.

NB. Das Fährboot, vis-à-vis dem Garnison-Lazareth, liegt von heute ab zur gefälligen Ueberfahrt bereit und ist durch eine Flagge, sowie Abende durch buntes Licht kenntlich gemacht. Der Obige.

Park. Concert-Saal. Park.

Heute Sonntag, 10. April 1887:
(Am 1. Osterfeiertag.)

Grosses dem hohen Festtage entsprechendes
Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree 40 Pfg.

Hochachtungsvoll

F. von Strom.

Burg Hohenzollern.

Am 1. Osterfeiertag, Sonntag, 10. April:

Grosses Extra-Concert

ausgeführt von der Capelle der Kaiserl. II. Matrosen-Division unter persönlicher Leitung ihres Capellmeisters Hrn. F. Wöhlbier, sowie unter Mitwirkung eines **Neu!**

Elektromotorischen Glockenspiels

mit ausgewähltem Programm und Extranummern.

Preise der Plätze:

Nummerirter Platz 75 Pfg., Nichtnummerirter Platz 60 Pfg.
Billets im Vorverkauf nummerirter Platz 60 Pfg. und nicht-nummerirter Platz 50 Pfg. sind zu haben bei Herrn R. Wolf und Herrn F. J. Schindler, sowie in Burg Hohenzollern.

Cassendöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

NB. Es findet nur dies eine Concert unter Mitwirkung des Elektromotorischen Glockenspiels statt.

Zum Besuch dieses Concerts laden ganz ergebenst ein

F. Wöhlbier, Capellmeister. W. Borsum.

Wwe. Winter's Hôtel zum Banter Schlüssel, Belfort

Sonntag, den 10. April 1887,
(1. Ostertag):

Großes Frei-Concert

ausgeführt von der Hauscapelle.

Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Am zweiten Osterfeiertag:

Großer öffentlicher Ball.

Anfang 3 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

D. Winter Wwe.

Germania-Halle. Neubremen.

Sonntag, d. 10. April 1887, (1. Osterfeiertag):
Zur Eröffnung meines neuerbauten Stablissements:

Erstes GROSSES CONCERT

gegeben von der Kapelle der 2. Matrosen-Division unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn F. Wöhlbier.
Anfang Nachmittags 4 Uhr. Entree 50 Pfg.

Abends 8 Uhr:

Zweites grosses Concert

gegeben von Mitgliedern der Capelle der 2. Matr.-Division, unter gütiger Mitwirkung des Gesangsvereins „Flora“ und des Gesangsvereins „Liederkränzchen“.
Entree 25 Pfg.

Programme an der Kasse.

Am 2. Osterfeiertag:

Große öffentliche Tanzmusik.

Entree 30 Pfg., wofür Getränke.

Paul Vater, Neubremen.

Während der Osterfeiertage:

Volks-Belustigung.

Caroussel, Schießbuden, Kuchenbuden, Schnellphotographie
2c. 2c. D. O.

Restaurant Wilhelmshalle.

Zu den Osterfeiertagen:

Ausschank von hochfeinem

Märzenbier

aus der Brauerei Westgaste.

Am 1. Feiertag:

Stammabendbrod: Zungen-Ragout.

Am 2. Feiertag:

Gemüthlicher Familien-Abend.

Stammabendbrod: Goulasch.

E. Böke.

Die Schulbücher

für die Mittel- und Volksschulen sind bei mir dauerhaft gebunden zu den billigsten Preisen zu haben.

Carl Lohse.



Heute Abend, Sonnabend, d. 9. d. M., Abends 8 Uhr, im Thomas'schen Lokale (Nebensaal)

Gemüthliches Zusammensein der Vereinsmitglieder mit Damen zur Begrüßung der mit dem Schwabener zurückgekehrten Kameraden. Um pünktliches und vollständiges Erscheinen der Mitglieder eruchtet Der Vorstand.

Radfahrer-Verein. Sonntag 9 Uhr Tagestrom.

Verein „Birkel.“ Sonnabend, 16. April: Kränzchen im Vereinslokale. Der Vorstand.

Bismarck-Pfeifenclub. Heute Sonnabend, Abends 8 Uhr: 1. Fortsetzung d. Berathung der Statuten. 2. Verschiedenes. Der Älteste.

Baptisten-Gemeinde. Lothringen 30. Oster Sonntag: Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst. Ostermontag: Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Jedermann wird freundlichst eingeladen. Prediger Schirrmann aus Hamburg.

Neuheiten in Regen-Mänteln, Umhängen, Promenaden-Mänteln, Jaquetts u. s. w. für Damen & Kinder sind eingetroffen. H. A. Kickler, Kronstraße 103.

Hierzu eine Beilage.

Osterglocken.

Nun brauset stark und mächtig
Durch alle Lande fort,
Ihr heiligen Osterglocken,
Und jauchzt in die Welt das Wort
Vom Lenz, der auf die Erde
Kam blühend über Nacht,
Vom Lenz, der in den Herzen
Ist töndend aufgewacht.
Vom Fels zu Thal und Meere
Geh' euer Jubelruf:
Es ist der Tag gekommen,
Der uns den Himmel schuf.
Er kam mit Blüh'n und Düften,
Die Liebe zog mit ein;
Nun laßt die weite Erde
Im Oster Sonnenschein.
O, heiliges Osterläuten,
Durchwogt vom Verhängnis,
Du stillst der Seele heißen,
Tiefinnern Sehnsuchtsdrang;
Du rußt in allen Herzen
Ein süßes Ahnen wach,
Und klingt noch drin, verhallend,
Ein Ton vom Himmel nach!

Die Alters- und Invaliden-Versicherung der Arbeiter.

Die Ausichten, welche sich in dem neugewählten Reichstage auf Förderung der Reichssteuerreform eröffnen, sind nicht allein aus dem Grunde erfreulich, weil es gilt, in zweckmäßiger und möglichst wenig drückender Form die Mittel für die zur Sicherung des Friedens erforderliche Heeresvermehrung zu beschaffen. Mit der Erschließung weiterer Finanzquellen wird auch erst die Möglichkeit gegeben, die mit der kaiserlichen Botenschaft vom 17. November 1881 inaugurierte Arbeiterversicherungsgesetzgebung zum Abschluss zu bringen. Denn, wenn es auch für angängig erachtet werden konnte, neben der Krankenversicherung auch die Unfallversicherung im Wesentlichen den Beteiligten aufzuerlegen, so herrscht doch so ziemlich bei allen unbefangenen und sachverständigen Beurteilern übereinstimmend die Auffassung vor, daß die Alters- und Invaliden-, sowie die Wittwen- und Waisenversicherung nicht ohne Reichszuschuß durchführbar sein wird. In einer Reihe von Schriften, welche sich neuerlich mit dieser Frage befassen, kehrt u. A., zu wie verschiedenen Ergebnissen sie im Uebrigen gelangen, durchweg die Ansicht wieder, daß das Reich einen erheblichen Antheil der Kosten übernehmen müsse. Ueber die Höhe der letzteren gehen die Ansichten bedeutend auseinander. Der eine gelangt z. B. unter der Voraussetzung einer Minimalrente von jährlich 120 Mark und Dreitheilung der Kosten zwischen Reich, Arbeitgeber und Arbeitnehmer für die Alters- und Invalidenversicherung der männlichen Arbeiter allein auf einen Betrag des Reichszuschusses von durchschnittlich 22 Millionen im Jahr, der Andere bei Annahme einer Minimalrente von 150 Mark und einer von Arbeitgebern und Arbeitnehmern je zur Hälfte zu tragenden Versicherung von 1 pCt. des Lohnes im Jahr für männliche und weibliche Arbeiter zusammen auf mindestens 50 Millionen Mark, dazu tritt noch der Bedarf für die Wittwen- und Waisenversicherung. Wie hoch demnach eine finanzielle Beteiligung des Reichs an den Kosten der Arbeiterversicherung sich als notwendig erweisen wird, mag dahingestellt bleiben, soviel aber ist noch dem Vorstehenden als sicher anzunehmen, daß Summen erfordert werden, welche ohne die Klüftung neuer erheblicher Einnahmen auch entfernt nicht zur Verfügung stehen. Erst, wenn dies gelungen, ist die Unterlage für den Abschluß der Gesetzgebung geschaffen, welche den Arbeiter vor den Nach-

theilen der Beeinträchtigung oder Vernichtung der Arbeitsfähigkeit, dieses seines einzigen Mittels zum Zwecke seines Lebensunterhaltes, thunlichst schützen will. Gerade im Interesse des Arbeiters liegt daher die Ersetzung der Mehrheit Windthorst-Richter durch eine solche der nationalen Parteien.

Aus der Umgegend und der Provinz.

C. Barel, 8. April. Das heute im Victoria-Hotel amtlich festgestellte Resultat unserer Stichwahl ergab für Träger 9554, für v. Thünen 7753 Stimmen, letzterer hat also 1801 Stimmen weniger erhalten. Träger hat genau so viel Stimmen wie Ricker in der Stichwahl am 2. März.

Aus Abbehausen wird der „Olb. Btg.“ geschrieben: Die Beteiligte an der Reichstagswahl am 4. April war eine sehr rege. Man hatte eine so große Stimmenabgabe, wie geschehen, durchaus nicht erwartet; doch das freie Trinken, welches von der freistimmigen Seite ins Werk gesetzt ist, hat für manchen Wahlberechtigten eine solche Anziehung, daß er durchaus nicht zu Hause bleiben kann; er stimmt also, will er frei trinken, freistimmig. Ein anderes Mittel, die Wähler zur Wahlurne zu bringen, besteht darin, daß einer, der Pferd und Wagen hat, anspannt und Alle, welche hin wollen zu wählen, unentgeltlich hin fährt. So kamen Wagen voll beladen mit Wählern singend ins Dorf, ein Wagen führte sogar die Aufschrift: „Nur freistimmig! Träger!“

Leer, 7. April. Wie verlautet, soll der Herr Regierungs-Präsident von Heppel in Aurich mit einem der vakanten Regierungspräsidialsitze im Osten der Monarchie betraut werden und zwar spricht man von Posen. Ostfriesland würde in ihm einen eifrigen Förderer seiner Interessen, die ihm unterstellten Behörden und Beamten einen wohlwollenden Vorgesetzten verlieren, dessen Weggang nicht so leicht zu ersetzen wäre. (E. u. L. Btg.)

Vermischtes.

Man hört so oft von Pferdekräft sprechen, aber die wenigsten wissen, welche Kraft dieser Ausdruck darstellt. — „Pferdekräft“ bezeichnet in der Industrie eine Kraft, welche im Stande ist, in einer Sekunde ein Gewicht von 160 Pfund 3 Fuß hoch zu heben. Die Pferdekräft stellt demnach, der am meisten angenommenen Schätzung gemäß, die Arbeitskräft dreier Zugpferde dar; das Zugpferd vertritt die mittlere Kraft von 7 Arbeitern; daher gleicht die Pferdekräft in ihrer Wirksamkeit den Leistungen von 21 kräftigen Arbeitern.

Kopenhagen, 2. April. Ein verheerendes Haus. In den weitesten Kreisen der dänischen Hauptstadt wird jetzt fast nur das verheerte Haus in der Ny Tolbodgade als Gesprächsgegenstand benutzt. Dasselbe ist in der Nacht von unerklärlichem Lärm erfüllt. Man hört klopfen an den Wänden, starke fragende Laute, die scheinbar aus der Mauer kommen, Möbel drehen sich plötzlich um, ein paar bei den Treppen angebrachte eiserne Stühle werden treppauf und treppab geschleudert, und was dergleichen Unheimlichkeiten mehr sind. Der Hauseigentümer, bei dem diese wunderlichen Dinge passiren, ist ein wohlhabender norwegischer Kaufmann. Verschiedene Zeugen und darunter bekannte Leute, an deren Glaubwürdigkeit kein Zweifel ist, haben diesem nächtlichen verheerten Treiben beigewohnt und bekräftigen allen Ernstes die Existenz dieser räthselvollen Erscheinungen. So ist auch ein höherer Polizist Zeuge gewesen; er hat die räthselvollen Laute gehört und mit eigenen Augen die Stühle um- und abschleudern sehen. Zusammen mit ihm war ein Spiritist anwesend; dieser rief die „Geister“ an und sie gaben ihre Anwesenheit durch unerklärliches Krachen und Klopfen an den Wänden, durch schrilles Läuten der Thür- und Glocken zc. zu erkennen. Der Polizist ließ klopfen um das ganze Haus stellen, untersuchte persönlich die verschiedenen Erscheinungen, ohne im Stande zu sein, irgend eine physische Erscheinung zu entdecken. Auch ließ er einmal alle Anwesenden das Zimmer verlassen, und als er allein war, gehorchten die Geister auch ihm durch Klopfen, Läuten zc. Der Bestzer

erzählte dann von verschiedenen schauerlichen Erlebnissen. So hatte er eines Nachts sich einen schweren Eisenständer erheben und vom Nebenzimmer in sein Schlafzimmer schweben sehen. Er war aufgestanden, hatte den merkwürdigen und sehr schweren Nachtvogel ergriffen und an seine Stelle zurückgebracht. Sowohl seine Frau wie seine Kinder bestätigten diese Erzählung. — All' dies wird dem Leser natürlich ungläublich vorkommen, aber wir wiederholen, daß Augenzeugen Alles bestätigten, was wir oben erzählt. Es heißt, daß jetzt radikale Veranstaltungen getroffen werden, der mythischen Sache durch wissenschaftlich geleitete Untersuchungen auf den Grund zu kommen. (Kiel. Btg.)

Das Kriegsministerium erneuert das Preisanschreiben für die Feldflasche. Die Beteiligte am Wettbewerb steht Jedermann frei. Als 1. Preis sind 1000 Mk., als 2. Preis 500 Mk. ausgesetzt. Hauptbedingungen sind: Die Feldflasche soll 1/2 Liter Flüssigkeit fassen, zur Aufnahme heißen und kalten Getränkes geeignet sein; die Schwachhaftigkeit oder sonstige Beschaffenheit des Inhalts darf nicht leiden, selbst wenn derselbe säuerlich ist. Die Feldflasche muß gegen Stoß und Schlag möglichst unempfindlich und leicht zu reinigen, der Verschluß einfach und dauerhaft sein. Die Flasche soll mittelst Karabiner-Hakens an einem am Brodbbeutel befindlichen Ring getragen werden. Kamhafte Gewichtsverleinerung im Verhältnis zur gegenwärtigen Feldflasche, welche nebst Zubehör leer 650 Gramm wiegt, ist unerlässliche Bedingung. Der Preis soll möglichst billig sein. Ein Trinkbecher kann mit der Feldflasche verbunden sein, doch ist dies nicht unbedingt erforderlich. Die zur Bewerbung bestimmten Modelle, welche der Heeresverwaltung zur beliebigen Verwendung verbleiben, müssen bis zum 31. Dezember d. J., Nachmittags 3 Uhr, bei dem Kriegsministerium, Bekleidungs-Abtheilung, kostenfrei eingehen.

Da die Riebigkeier wohl bald auf den Markt oder doch wenigstens in die Delikatessen-Geschäfte kommen werden, wird es unsere Leser interessieren, folgende „Gebrauchsanweisung“ zur Zubereitung und zum kunstgerechten Essen der Riebigkeier kennen zu lernen, welche ebenfalls an den Fürsten Bismarck gerichtet und uns aus Ostfriesland zugegangen ist:

Elks¹⁾ Ding hett sin besunder²⁾ Art,
Elks Ding hett sine Wijs³⁾.
So'n Riewitsei smekt heel⁴⁾ apart
Un is 'ne ledere Spitze⁵⁾.

Tauerst lat' 6 Minuten hold⁶⁾,
De Riewitseier koolen,
Dann waren up en Schüttel Soft⁷⁾
De Eier endelt stook⁸⁾.

Wenn dann de Eier oppelt sünd,
Dann sin⁹⁾ hör van de Koppin,
Wil¹⁰⁾ de swar¹¹⁾ tau verdauen sünd,
Altid¹²⁾ erst off de Toppen¹³⁾.

So na de Regel van de Künst
Lat' nu¹⁴⁾ se Di serveren!
Un mag¹⁵⁾ min Fürst sük mit Bergünst¹⁶⁾
Daron recht delektieren!

¹⁾ Jedes, ²⁾ besondere, ³⁾ Weise, ⁴⁾ ganz, ⁵⁾ Speise, ⁶⁾ ungefähr, ⁷⁾ Schüssel Salz, ⁸⁾ einzeln gekocht, ⁹⁾ s i n i, ¹⁰⁾ schneide, ¹¹⁾ weil, ¹²⁾ schwer, ¹³⁾ nets, ¹⁴⁾ Spitzen, ¹⁵⁾ jetzt, ¹⁶⁾ möge, ¹⁷⁾ Bergünst, ¹⁸⁾ Bergünigen.

— Nienteleskop. Für die Astronomen steht in den nächsten Tagen ein wichtiges Ereigniß bevor: die Einweihung von Lick's Observatorium oder Sternwarte auf dem hohen Gebirgskegel Hamilton, 4400 Fuß über der Meeresfläche und 75 Meilen von San Francisco entfernt. Lick, von deutscher Abkunft, hat mehrere Millionen zur Errichtung dieser Sternwarte und zur Anfertigung des größten Teleskops bestimmt. Dieses große Teleskop bringt die Sphäre des Mondes von 200,000 Meilen bis innerhalb 100 Meilen des optischen Gesichtskreises. Der Thurm auf dem Gebirge Hamilton, in

In harter Schule.

Roman von Gustav Imme.

(Fortsetzung.)

„Zwei Jahre schmachtete ich in den römischen Gefängnissen, so sehr sich auch mein Vater um meine Freigebung bemühte,“ fuhr Schmig in seiner Erzählung fort, „es waren mächtigere Einflüsse, die mich dort zurückhielten. Graf Falkenburg wollte mich nicht wieder an's Tageslicht kommen lassen, ich wußte zu viel von ihm. Endlich gelang es der Befreiung, mich frei zu machen. Ich starb scheinbar; ein leerer Sarg wurde in die Erde der Verbrecher begraben, ich selbst entfloh.“

„Als ich nach Hamburg kam, war mein Vater soeben gestorben. In seinem Testament hatte er mich scheinbar erbt, aber dafür Sorge getragen, daß sein großes Vermögen, ungeschmälert an mich fiel. Ich war jetzt reich, unabhängig, aber gebrochen und lebensfahig, ich mochte nicht mehr leben wie andere Menschen. Ich beschloß, es zu meiner Aufgabe zu machen, Verbrecher auszusparen und sie ihrer wohlverdienten Strafe zu überliefern, Verirrte wieder auf den rechten Weg zu bringen, unverschuldetes Elend zu lindern. Zu dem Zwecke nahm ich einen anderen Namen an, verbarg meine Gestalt unter der Maske eines alten Sonderlings, brachte mich in den Ruf, ein Geizhals und Wucherer zu sein.“

„So sehr ich auch nach denen forschte, die mich in's Verderben gestürzt hatten, ich konnte ihrer nicht wieder habhaft werden, nur Graf Falkenburg tauchte mir auf, aber ohne daß ich ihn fassen konnte. Als ich endlich meine Leute unter dem Namen d'Arcourt, Oberst Vivienne und Mademoiselle de Barrao entdeckte, da war es zu spät, Ihnen, Herr Baron, eine Warnung zugehen zu lassen, denn es war wenige Tage vor Ihrer Vermählung mit der letzten, und lassen Sie mich offen sein, ich wollte es auch nicht. Ich haßte in Ihnen den Adeligen, den Standesgenossen des Grafen Falkenburg. Hätte ich damals gewußt, wie schwer ein edles, reines Wesen,

Ihre Tochter, von Ihrer Vermählung betroffen ward, ich hätte Sie doch gewarnt.“

„Was wissen Sie von Leontine?“ unterbrach hier Ulrich den Erzähler.

„Viel,“ antwortete dieser; „der Herr Baron hat mich selbst nach ihr gefragt.“

Der Baron fuhr wie aus einem schweren Traume auf.

„Ich? Sie?“ fragte er. „Ich sehe Sie heute zum erstenmale.“

„Doch nicht. Erinnern Sie sich des alten Sonderlings in der Alexandrinstraße nicht?“

„Gringmuth!“ fuhr der Baron auf.

„Er steht vor Ihnen.“

„Und Sie wissen von meiner Tochter, meiner armen, schwer gekränkten Leontine?“ rief der Baron, und in dem Gedanken an sein Kind schien sich die Erstarrung, die sich auf ihn gelegt hatte, zu lösen.

„Ich weiß von ihr,“ sagte Gringmuth oder Schmig, wie wir ihn fortan mit seinem wahren Namen nennen müssen, „ich kenne das ganze höllische Complot, das von Ihnen dort,“ er deutete auf die beiden Frauen, „und ihren beiden Spießgesellen, geschmiedet ward, Ihr Kind der Schande zu überliefern. Leontine entfloh der ihr gelegten Falle, aber sie gerieth in Elend, stand an der Schwelle des Todes!“

„Mein Kind! Meine Leontine!“ schrie der Baron, „ich bin ihr Mörder!“

Ulrich ließ nur ein tiefes, dumpfes Stöhnen hören.

„Beruhigen Sie sich, Herr Baron, Ihre Tochter lebt, ist wohlbehalten, Sie sollen sie wiedersehen, aber nicht hier will ich Ihnen die weiteren Schicksale erzählen. Lassen Sie uns erst mit dem Schmerzlichen und Widewärtigen zu Ende kommen, dann folgt die Freude.“

„Ja, lassen Sie uns zu Ende kommen.“

„Ich habe nur noch wenig zu sagen. Wie man Sie eingeschlagen, wie man Sie durch falschen Schein, falsche Papiere, falsche Schönheit, Jugend und Unschuld getäuscht hat, wie man Sie plünderte, bestahl, hinterging, das wissen Sie selbst am besten. Die Vergangenheit der Frau, die es wagte, Ihre Ge-

mahtin zu werden, liegt klar vor Ihnen, mag sie mich der Lüge zeihen, wenn sie kann. Sie und ihre Gesellen sind in Ihren Händen, thun Sie mit Allen, wie Ihnen gut dünkt. Ich trete Ihnen meine Rache ab aus Rücksichten für Ihre Tochter und als Sühne, daß ich Sie nicht früher warnte, daß ich Sie mit in das Netz fallen ließ, welches ich um die Schuldigen wob.“

Schmig schwieg; eine Todtenstille herrschte einige Minuten im Zimmer.

Wieder schleppte sich Hortense zu den Füßen ihres Gemahls.

„Verzeihung! Verzeihung!“ schluchzte sie.

„Erst will ich aus Deinem Munde das Bekenntniß Deiner Schuld hören. Ist es so, wie dieser Herr gesagt hat?“

Sie zögerte.

„Antwort!“ mahnte der Baron. „Antwort!“ herrschte Schmig.

Sie wand sich unter seinen Blicken.

„Es ist so!“ flüsterte sie.

„So verzeihe Dir Gott!“ rief der Baron, „ich kann Dir das schöne Spiel, das Du mit meiner Liebe, meiner Ehre, meinem Vertrauen, mit Allem, was mir hoch und heilig ist, getrieben hast, nicht vergeben. Aber ich habe Dich geliebt, Du warst mein Weib, Du hast meinen Namen getragen, das schütz Dich vor dem Arme der weltlichen Gerechtigkeit, ich mag Dich ihr nicht überliefern. Geh, nimm mit, was ich Dir geschenkt habe, verbirg Dich mit Deiner sauberen Tante am Ende der Welt, laß mich Dein Antlitz nicht wieder sehen, Deinen Namen nicht wieder hören.“

Er wandte der noch immer Knieenden den Rücken.

„Sie sind ein milder Richter, Herr Baron,“ sagte Schmig; „ich will Ihren Spruch aber gern gelten lassen, nur einige Ergänzungen gestatten Sie mir hinzuzufügen. Der Herr Baron wird die Scheidung schleunigst bewirken; Sie hören aber schon von dieser Stunde ab auf, seinen Namen zu führen.“

(Fortsetzung folgt.)

welchem das Teleskop aufgestellt ist, hat in der Innenseite einen Durchmesser von 70 Fuß und eine Höhe von 75 Fuß. Der Umfang der Öffnung des Objektivglases ist im Lichten ungefähr 9 1/2 Fuß. Die beiden Linsen bestehen aus einem Brennglase und einem Flintglase; der Zwischenraum zwischen beiden ist 6 1/2 Zoll. Die Aussicht vom Gipfel des Berges Hamilton ist wundervoll und erstreckt sich über das weite Santa Clara-Thal.

Barmen, 2. April. Heute wurde vom hiesigen Schöffengericht im Wiederaufnahmeverfahren der Färber H. nachträglich freigesprochen, nachdem er im Jahre 1884 vom Schöffengericht sowohl, wie auf eingelegte Berufung, von der Strafkammer wegen eines angeblichen Diebstahls von 6 Bündeln Garn zu 2 Mon. Gef. verurteilt worden war, welche Strafe er auch verbüßt hatte. Die Verurteilung erfolgte s. Z. auf die Aussage zweier Fabrikmädchen hin, daß sie den Angeklagten am Abend des 17. Jan. 1884 die Fabrik mit einem Bündel Garn hätten verlassen sehen. Es gelang ihm aber, nachträglich die bündigsten Beweise dafür zu erbringen, daß er nicht Garn, sondern einen Korb mit Farbhölz getragene habe. Außerdem wurden später die in der Fabrik vorhandenen wirklichen Diebe — drei Arbeiter — entdeckt und wegen wiederholter Diebstähle bestraft. Heute beantragte nun der Staatsanwalt selbst die Freisprechung des unschuldigen Verurteilten, die denn auch erfolgte. Sämtliche Kosten, einschließlich diejenigen des Verteidigers, wurden der Staatskasse zur Last gelegt — aber wer entschädigt den nunmehr wieder Rehabilitierten für die unschuldig erlittene Gefängnisstrafe?

Lebendig begraben. Aus Cosenza wird ein schrecklicher Vorfall gemeldet. Dort wurde vor einigen Tagen der Sindo Gausi begraben; erst nach der Beerdigung kam der in der Ferne weilende Sohn des Toten in der Heimath an und verlangte, die Leiche seines Vaters zu sehen. Als man den Sarg öffnete, ergab sich die gräßliche Entdeckung, daß der Begrabene im Sarge wieder zu sich gekommen und vergebens gesucht hatte, den Sargdeckel zu öffnen. Man fand ihn mit verzerrten Gesichtszügen, die Hände in den Haaren und die Fingernägel zertissen und mit Blut bedeckt.

Flatow, 5. April. Eine Vergiftung unter ganz besonderen Umständen hat sich auf der in unserer Nähe befindlichen Domäne Grefonse, welche Fürst Blücher seiner Zeit besaß, zugetragen. Der Pächter dieser Domäne, Herr R., war mit seiner Familie am Sonntag in der hiesigen Kirche, wofür die Konfirmation stattfand. Zurückgekehrt wurde in aller Eile ein Mittagmahl bereitet. Nach dem Genießen

einer Milchsuppe stellte sich bei den um den Tisch Sitzenden Uebelkeit ein, während bei der Schwester des Hausherrn, die die Suppe nicht gekostet, sondern gleich zum Eierkuchen übergegangen war, diese Uebelkeit in noch heftigerem Maße sich einstellte, so daß die Andern letztere Speise gar nicht berührten. Die genannte Dame gab schon nach wenigen Stunden ihren Geist auf, während die acht anderen Personen zwar noch krank sind, sich aber anscheinend außer Gefahr befinden. Die Vergiftung soll durch Arsenik geschehen sein. Zur Bereitung der Suppe und des Eierkuchens wurde nämlich aus einer Büchse, die Kraftmehl enthalten sollte, in Wirklichkeit aber Arsenik enthielt, genommen. Ein Vorgänger des jetzigen Besitzers war nämlich Apotheker, und verschiedene von demselben zurückgelassene Büchsen haben die Verwechslung veranlaßt. (D. Z.)

Der König kommt. Ein Mann war zu Tisch geladen und sagte immer: „Ich bin so voll, ich kann eigentlich nichts mehr essen.“ Dabei hieb er indeß doch nicht faul ein. Endlich aber sagte er: „Nun ist's genug.“ Da kam zuletzt noch ein schönes Spanferkelchen, das glitzerte so unschuldig und rein, daß einem die Augen glänzten, wenn man es ansah. Dem Gaste wird ein schön Stück angeboten, er nimmt und auch Kartoffelsalat nebst Fülle, und verzehrt mit Lust. „Ich begreife aber gar nicht,“ sagte der Hauswirth, „wie Ihr das noch essen könnt, wo findet Ihr den Platz?“ „Ja,“ sagte der Gast, „das ist gerade, wie wenn der Marktplatz ganz voll ist, Kopf an Kopf, es kann kein Mensch mehr herein; auf einmal heißt: „Der König kommt!“ da rückt alles zusammen und es giebt Platz für ihn und für seinen Hofstaat.“

Opfer der Cholera in Japan. Wie „The Japan Gazette“, mittheilt, sind in Japan im vorigen Jahre im Ganzen 155 569 Personen an der Cholera erkrankt, und von diesen sind 103 107 Personen gestorben.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Militärgemeinde.

1. Osterfeiertag.
Fest-Gottesdienst um 11 Uhr.
Mar.-Stat.-Pfarrer Goedel.
2. Osterfeiertag.
Gottesdienst um 11 Uhr.
Marine-Pfarrer Eitel.

Katholische Militärgemeinde.
1. Osterfeiertag.
Gottesdienst in der Garnisonkirche Morgens 8 Uhr.
Hochamt und Predigt.

2. Osterfeiertag.
Gottesdienst in der Garnisonkirche Morgens 8 Uhr.
Hochamt.

Civilgemeinde.
1. Osterfeiertag.
Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: Marc. 16, 1—8.
Kollekte für die Prediger-Wittwen-Kassen.

2. Osterfeiertag.
Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: Luc. 24, 13—35.
Kollekte für das Henriettenstift zu Hannover.
Beichte und Abendmahl, die Beichte beginnt um 9 Uhr.
Anmeldungen vorher beim Küster erbeten.
Der Nachmittags-Gottesdienst im Armenhause fällt während der Feiertage aus.
Fahus, Pastor.

Kirchengemeinde Bant.
Am 1. Ostertage, Vormittags 9 Uhr: Beichte, 10 Uhr: Gottesdienst und Abendmahl.
Anmeldungen zu Beichte und Abendmahl werden in der Pfarrwohnung erbeten.
Am 2. Ostertage, Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.
C. Brunow, Pastor.

Preis-Räthsel.

Die erste Silbe.
Du kannst dir sie kaufen,
Sie wird mit dir laufen
Dir stets ergeben
Ihr ganzes Leben.
Doch du kannst sie auch kaufen
Und mußt mit ihr laufen
Ein gut paar Stunden —
Dann ist sie verschwunden.

Die zweite und dritte Silbe.
Du find'st sie im Norden.
Das Ganze.
Immer weiter im Norden!

Auflösung des Preis-Räthsels in Nr. 79:
Wette — Wetter.

Es gingen 16 richtige Aufösungen ein. Die Prämie fiel durch Loos auf Lehrer H. Neuf in Neustadtgebens.

Bögers Gasthof

Burhave
(Butjadingen).
Gespanne auf Bestellung zur Verfügung.
H. Böger.

Eiserne Balken I Träger

halte ich in den courantesten Profilen bis zu 10 Meter Länge am Lager.
Preisangelegenheiten sowie schriftliche Aufträge werden sofort erledigt.
Jeder, im März 1887.

J. Cramer.

Prima reine holländ. Cichorie

(Chemisch untersucht und rein befunden durch das chemische Laboratorium der Sanitäts-Behörde in Bremen, gez. Dr. Louis Janke) ist in **Wilhelmshaven** zu haben bei den Herren **Gebr. Dirks, H. Schimmelpennig, Ludwig Janssen, H. F. Christians, C. J. Behrends, H. D. Brockschmidt, P. F. A. Schumacher, C. Schmidt** in Belfort und **H. T. Kuper** in Roppehorn, **G. H. Gerdes** in Fedderwarden.
Der Fabrikant

H. Kortryk in Groningen.
Auf allen Packeten ist meine Firma gedruckt, worauf zu achten bitte.

Syrenenduft.

Neues, überraschend schönes Parfüm aus den Blüten des Nigellens oder Fliederbaumes destilliert. Vorräthig à Fl. 1 M., 1,25 u. 1,50 bei **Ludwig Janssen**.

Fähre

jede Zahnoperation

ohne nachtheilige Einwirkung auf den Organismus durchaus schmerzlos aus.

G. Müller,

in Deutschland approb.

pract. Zahn-Arzt,

Roonstraße 101.

Sprechstunden 8—12, 2—6 Uhr.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der **Selbstbefleckung** (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Wer im Zweifel darüber ist,

welches der vielen, in den Zeitungen angepriesenen Heilmittel er gegen sein Leiden in Gebrauch nehmen soll, der schreibe eine Postkarte an Richters Verlags-Anstalt in Leipzig und verlange die Broschüre „Krankenfreund“. In diesem Büchlein ist nicht nur eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben, sondern es sind auch

erklärende Krankenberichte

beigedruckt worden. Diese Berichte beweisen, daß sehr oft ein einfaches Hausmittel genügt, um selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit noch glücklich geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten und darum sollte kein Kranker versäumen, sich den „Krankenfreund“ kommen zu lassen. An Hand dieses lebenswerten Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die Zusendung des Buches erwachsen dem Besteller **keinerlei Kosten.**

Empfehle mich zur Neu-

anlage und Umlegen von Gärten, wie zur Ausführung von

Gartenarbeiten

jeder Art. Uebernahme, Instandhaltung von Gärten im Jahresverlauf.

Da ich die mir übertragenen Arbeiten am liebsten selbstthätig ausführe, bitte um frühzeitige Bestellung, um prompt bedienen zu können.

G. Stephan,

Landschaftsgärtner,

Elfaß, Marktstraße Nr. 35.

Gemüse- und Blumensamereien stets vorräthig. D. D.

Heinr. Müller

Roon- und Friedrichstraßen-Ecke.

Vollständig completirtes Lager für Aussteuer- und Schiffs-Ausrüstungen in Porzellan, Steingut, Glas, Lampen etc.

Gediegene Waaren, bei größter Auswahl und zu billigsten Preisen.

Die vorschriftsmäßige Entleerung der Abortgruben und Tonnen besorge zu billigem Preise.

H. Ahrens, Seidemühle.

Wer

Schriften, Noten, Rechn., Buchdruck, Lithographie etc. zu veröffentlichen hat, verlange Prospekt, Druckproben etc. (gratis u. frei) vom patent. Universal-Copir-Apparat mit nur Metallplatten.

Otto Steuer, Dresden 3.

Goldlack

von **Bergmann & Co.,** Berlin SO. u. Frankfurt a. M. Neues, reizendes hochfeines Parfüm à Fl. M. 1, M. 1,25 u. M. 1,50 bei **Ludw. Janssen**

Ichthyol-Seife

von **Bergmann & Co.,** Frankfurt a. M. und Berlin SO., Köpnickstr. 147. Wirkfamtes Mittel gegen Nerven-, rheumatische und gichtische Leiden, Podagra, sowie gegen Flechten, Hautausschläge etc. Vorräthig à St. 60 Pf. bei **Ludw. Janssen.**

Pflanzkartoffeln

in mehreren Sorten empfiehlt **C. Harborth** auf den Wochenmärkten.

Gelters,

stets in frischer Füllung. **M. Athen.**

Man verlange nur **Germann's** Hühneraugenmittel zu 60 Pf. bei **Rich. Lehmann,** Bismarckstr.

Gummiwaaren jeglicher Art empfiehlt u. versendet **G. Krönig,** Magdeburg. Katalog gegen Porto gratis.

Gesucht

ein **Stundenmädchen** auf sofort nach der Marktstraße. Näh. in d. Exp. d. Bl.

An- und Verkauf von getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten und Teppichen.

Frau Wuche,

Neuhayns, Altestraße 3.

Patentirt in 12 Ländern.

Passende Stiefel

System **Ernst Brinck & Co.** Jeder Fuß wird in der in Stiefel anzunehmenden Stellung geformt und danach der Leisten mittelst Maschine copirt, worüber jede Art Schuhwerk bequem und elegant von mir hergestellt wird. **J. G. Gehrels,** Wilhelmshaven.

Zu vermieten

eine **Bäckerei** zum 1. Juli oder August, sowie zum 1. Mai eine kleine **Wohnung.**

G. Lüttich, Neuende.

Gesucht

wird ein tüchtiges **Mädchen** für Küche und Haus.

Frau Kicker, Roonstr. 103.

Gesucht

auf sofort ein zuverlässiger **Knecht,** der mit Pferden umzugehen versteht.

Osebrand Saren,

Sedan.

Zu vermieten

ein fein möblirtes **Zimmer** vis-à-vis der Stadtkaserne auf Wunsch mit Durchgangslaf. **Roonstr. 34a, 2. Stage.**

Bürgerverein Neuende.

Monats-Versammlung Sonntag, d. 10. April, Abends 6 Uhr, im Lokale der Frau Wwe. Seetzen zu Schaar. **Der Vorstand.**

Rechnungen

in 1/1, 1/2, 1/4, 1/6 etc. Bogen, empfiehlt und hält stets Lager **Die Buchdruckerei des „Tagebl.“** (Th. Süß.)

Das Bettfedern-Lager

von **Juchenheim & Co.** in **Vlotho** an der Weser versendet gegen Nachnahme in Bälchen mit 9 1/2 Pfund Inhalt

garantirt neu u. staubfrei Bettfedern zu 60, 95 Pf. u. M. 1,25, Halbdaunen zu M. 1,50, 1,90 u. 2,40, Reine Daunen zu M. 3,40 und 3,90 pro Pfund.

Nicht gefallende Waaren werden ungetauscht. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Verpackung in guten Nessel kostet 50 Pfg. Ausser Porto oder Fracht werden keine Kosten berechnet.

Gesucht

ein schulfreies **Mädchen** zur Wartung der Kinder für die Nachmittagsstunden. **Frau E. Thaden,** Marktstr. 45.

Habe zum 1. Mai in meinem Hause zu **Sedan** noch eine schöne

Untermwohnung,

bestehend aus Vorplatz, Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör und Gemüseland an ruhige Bewohner zu vermieten.

Neuende, den 6. April 1887.

H. B. Lohe.

Die Wohnung

von 8. Zimmern, Roonstraße 10, ist vom 1. Mai an zu vermieten.

Zu vermieten.

Die von mir gemietete **Wohnung** wird Bezugs halber zum 1. Mai frei. Preis 285 Mk. **Lehrer Lange,** Börsenstr. 28, Elfaß.

Särge
und
Leichenkleider
bei
R. Albers,
Bismarckstr. 62.

Empfehle einen schönen
**Elsasser
Rothwein**
pro Flasche 70 Pfg.,
bei Abnahme von 10 Flaschen
und mehr pro Flasche 65 Pfg.

**Bosenheimer
Weisswein**
pro Flasche 55 Pfg.,
bei Abnahme von 10 Flaschen
und mehr pro Flasche 50 Pf.

Ludw. Janssen.
Fertig in Del geriebene
Farben,
gek. Leinöl, Siccatis,
Terpentinöl,
Lacke & Pinsel
empfiehlt

C. J. Behrends,
Bismarckstraße 58.
Original-William-Wilson-

Rum,
Kingston (Jamaica)
vorzüglichste Qualität, ohne Con-
currenz, empfehlen:
J. Roeske, Gebr. Dirks,
Wilhelmshaven.

**Gemüse-
Sämereien**
in bekannter keimfähiger Waare
empfiehlt
Rich. Lehmann.

**Bettfedern und Daunenn
in staubfreier, frischer Waare**
**Bettinletts
Bettuchleinen
Bett-Bezüge**
empfiehlt zu äußerst niedrigen
Preisen
A. Schwarting,
Bismarckstr. 19a, a. P.

Pfirsichblüthen-Seife,
3 Stück 40 Pf.,
**Vaseline-Coldcream-
Seife,**
3 Stück 50 Pf.,
**Orig.-Theer-Schwefel-
Seife,**
pr. Stück 50 Pf.,
Venetianer Seife,
pr. 3 Stück 50 Pf.,
Abfall-Seife,
pr. 3 Stück 25 Pf.,
sowie viele andere Sorten von den
billigsten bis zu den feinsten Seifen.

Gebr. Dirks.
Gutes Logis
für 3 junge Leute.
Zu erfragen Neuestraße 11.

Mein großes Lager in
Korbwaaren
als:
Kinder- und Puppen-
wagen, Lehn- und
Kinderstühle,
Markt-, Bäcker- und
Papierkörbe
halte zu billigsten Preisen
angelegentlichst empfohlen.



Bernh. Dirks,
Eisenwaaren-Geschäft. Aussteuer-Magazin.

Langjährige Garantie!



Abgangsbüchse **Reparaturen**
und Ersatzteile!

Chr. Görgens,
Roonstraße
Nr. 84a.

II. Marienburger Geld-Lotterie.
Ziehung vom 26. bis 28. April 1887.
Hauptgewinne: M. 90,000, 30,000, 15,000, 2 à 6,000, 5 à 3,000, 12 à 1,500, 100 à 300, 200 à 150 zc. zc.
Ganze Loose à 3 M., Halbe Antheile à 1.70 M., Viertel à 1 M.

I. Große Pommerische Lotterie.
Ziehung unwiderrüflich 12. Mai in Stettin.
Hauptgew. i. W. von M. 20,000, 10,000, 2,000, 1,500, 1,000 zc., zusammen 2200 Gewinne i. W. v. 60,000 M.
Für den vollen Werth der Gewinne garantire ich dadurch, daß ich auf Wunsch bereit bin, jedes Gewinnloos sofort abzüglich 10% gegen Baar anzukaufen.
Loose à 1 M., 11 Stck. 10 M., 28 Stck. 25 M.
6 Viertel Marienburger und 6 Pommerische Loose zusammen für 10 M. incl. Gewinn-Liste empfiehlt und versendet franco das General-Debit von
Rob. Th. Schröder, Stettin.
Wiederverkäufer können sich melden.
Verkaufsstelle für Wilhelmshaven bei F. J. Schindler.

Geschäfts-Gröfönung.
Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich mit dem heutigen Tage in **Wilhelmshaven, Wallstraße 24,** als
Schuhmacher
etabliert habe, und halte mich unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung bei Bedarf bestens empfohlen.
Achtungsvoll
H. Theilengerdes, Schuhmacher,
Wallstraße 24.

**Marienburger
Geld-Lotterie.**
3372 Geldgewinne
zusammen
375000 M.

1 à 90 000	M.
1 à 30 000	"
1 à 15 000	"
2 à 6000	"
5 à 3000	"
12 à 1500	"
50 à 600	"
100 à 300	"
200 à 150	"
1000 à 60	"
1000 à 30	"
1000 à 15	"

Ziehung am 26., 27. und 28. April ohne Reducirung des Verloosungsplanes.
Loose à 3 Mf. (1/2 Antheil-Loos à 1,70)
empfiehlt und versendet
Bankgeschäft,
Carl Heintze, Berlin W., Ant. d. Linden 3.
Jeder Bestellung sind 10 Pf. für Porto und 10 Pf. für Gewinnliste beizufügen.

**Sämmtliche
Schulbücher**
für die Mittel- und Volksschule empfiehlt in sehr dauerhaften Einbänden
Joh. Focken,
Nothes Schloß, Roonstr. 109.

Das Neueste in
**Filz- und
Seiden-Hüten**
von dem Billigsten bis zum Feinsten empfehle in großer Auswahl.
F. Karsten, Hutmacher,
Nothes Schloß 88.

Volksgarten Kopperhörn.
Am 2. Osterfeiertage:
Großer öffentlicher Ball.
Es laßt freundlichst ein
H. T. Kuper.

**Gaedke's Biscuits
Gaedke's Cacao
Gaedke's Chocolate**
zeichnen sich durch vorzügliche Qualität und Preiswürdigkeit vorthellhaft aus und sind überall in besseren Geschäften käuflich. — P. W. Gaedke, Hamburg.

Schaaf's
Möbel- und Sarg-Magazin
Roonstrasse Nr 87
hält sich bei billigster Preisstellung empfohlen.
NB. Auf- und Umarbeiten von Polsterwaaren billigst.
G. Schaaf.

Fr. A. Tiarks
Conditorei und Café,
Friedrichstraße 7,
empfiehlt täglich frisch:
Caffee-, Thee-,
Chocolade und Dessert-Gebäck,
frische
Blätterteichsachen,
mit und ohne Füllung,
Berliner Pfannkuchen,
Othellos und Desdemona
Kaisertörtchen, Schillerlocken
zc. zc.
Größte Auswahl in
feinsten Schweizerbonbons,
engl. Rocks, Drops, Pralinéen,
gebr. Mandeln, Frucht- und
Markpasten etc.,
sowie Bonbonieren. Lager fein.
süßer u. bitterer Chocolate, mit
u. ohne Füllung, sowie beste Puder-
chocolade.

Fr. A. Tiarks
Conditorei u. Café,
Friedrichstr. 7,
empfiehlt in feinsten Qualität:
Braunschw. Honigkuchen,
Thorner do.
Holländisch. do.
ferner
Ostfries. Knüppelkuchen.
Ich erhalte große Zusendungen in
**Zinkblechen
Eisenblechen und
Weißblechen**
und gebe diese zu mäßigen Preisen
ab.
Febr. im März 1887.
J. Cramer.

**Zwei- u.
Dreiräder**
für
Erwachsene
und Kinder
aus den be-
rühmtesten in-
und ausländ.
Fabriken zu den billigsten
Tagespreisen empfiehlt
Bernh. Dirks.
Velocipeden mit dem Fabrik-
zeichen „Giraffe“ empfehle zu Ori-
ginalpreisen mit 20% Rabatt.

Das Ein-
setzen
künstlicher
Zähne,
Plombiren sowie sonstige
Zahn-Operationen
werden auf Wunsch schmerzlos
ausgeführt.
A. Kramer, Zahntechniker,
Wilhelmstraße 8.

Ich habe jetzt größeres Lager von
**schmiedeeisernen
I Trägern**
und halte dieselben bei Bedarf zu
den billigsten Preisen bestens em-
pfohlen.
M. Fr. Tapken.

F. H. Folkers,
Schuhmacher,
Belfort, Oldenburgerstr. 34
fertigt Schuhzeug an nach Maß,
macht Reparaturen gut u. sehr billig.

Aborte und Müllgruben
werden sauber und bei billigem
Preise gereinigt.
L. Ennen, Kopperhörn.
Veilchen-, Glycerin-,
Vaselin-, Reseda-, Rosen-,
Pfirsichblüthen-Seife
aus der Fabrik von **Jünger &
Gebhardt, Berlin,** je 3 Stück
40 Pf. empfiehlt
Hugo Lüdicke.

Tannenduft
reintigt und kräftigt die Zimmer-
luft, für Krankenzimmer nicht
genug zu empfehlen. Vorrath. à Fl.
1 Mf. bei **L. Janssen.**

Patent-Malzbrod,
in 1 und 2 Pfund Gewicht,
à Stück 20 und 40 Pfg.,
empfiehlt
**W. Karsten,
Bäcker-Meister,**
Kopperhörn.

S t e n
Bremer Korn
pr. Flasche 35 Pf. empfiehlt
C. S. Bredehorn,
Neuestraße 7, (Neuhoppens).

